

versitätsprofessor Dr. Alfred Wendehorst über "Geschichte Frankens – Raum und Periodisierung". Den dritten Vortrag zum Stadtjubiläum hielt Archivrat Dr. Gerhard Rechter (Bayer. Staatsarchiv Nürnberg) "Windsheim, Werdegang einer Reichsstadt". Am 14. Juli fand nach einem Empfang im Rathaus auf dem Marktplatz die Réunion historischer Reichsstädte statt. Ferner gibt es mehrere musikalische und andere Veranstaltungen. Eine Ausstellung "Fränkischer Fleiß" ist zu sehen. Ein "Jubiläums Merker" informiert über alle Veranstaltungen (erhältlich bei der Kurdirektion Bad Windsheim).

Coburg: Ihre dritte Ausstellung "Keramik heute in Bayern" nach 1976 und 1980 eröffneten die Kunstsammlungen der Veste Coburg am 15. Juli. Angestrebt wird damit ein möglichst umfassender Überblick über das Schaffen zeitgenössischer Keramikünstler im Freistaat. Der Bogen spannt sich wieder vom Seriergeschirr und von volkskundlich orientierten Arbeiten bis hin zu Einzelstücken, Objekten und Plastiken. Die Ausstellung ist gleichzeitig eine Leistungsschau und bis zum 30. September in den eigens dafür hergerichteten Kellergewölben der Veste Coburg zu sehen. Bewertet werden die Exponate von einer fünfköpfigen Jury, der Keramiker, Sammler, Museumsleute und Vertreter der Landesinnung für Keramik angehören. fr 368

Aus dem fränkischen Schrifttum

Aschaffburger Jahrbuch für Geschichte, Landeskunde und Kunst des Untermaingebietes.

Band 7. Herausgegeben vom Geschichts- und Kunstverein Aschaffenburg 1981. 456 SS, 32 Abb., brosch.

Franken bringt verhältnismäßig viele Jahrbücher oder ähnliche Erscheinungen hervor; die Herausgeber sind, abgesehen vom Institut für fränkische Regionalforschung in Erlangen und von der Coburger Landesstiftung (hoffentlich haben wir jetzt nichts übersehen!) die Geschichtsvereine. Den kulturellen Reichtum, den diese Jahrbücher für weitere Forschung und Bildung darbieten, hat Frankens reiche Geschichte hervorgebracht. Den Herausgebern gebührt Dank für alle Opfer an Zeit und Geld, die mit der Edition solcher Werke nun einmal verbunden sind. Der Rezensent befindet sich bei der Besprechung immer zwischen der Skylla, Platz zu sparen, und der Charybdis genauer Information. Wem wird er es recht machen? Die Schriftleitung dieses Jahrbuches, das verspätet an uns gelangte, lag in Händen des vor bald fünf Monaten verstorbenen Aschaffburger Stadtarchivdirektors a. D. Dr. Willibald Fischer, dem hiermit ein Kranz treuen Gedenkens gewunden sei, in Verbindung mit Museumsdirektor a. D. Dr. Ernst Schneider und Dipl. Ing. Alois Grimm. Über jeder linken Seite des Jahrbuches steht – das sei hier besonders angemerkt – der Name des Verfassers des betreffenden Beitrages; über jeder rechten Seite reißt eine knappe Zeile den Inhalt der Seite an, eine schöne Leistung der Redaktion und dankbar angenommene Hilfe für den Leser. Die Beiträge

des Jahrbuches berühren so ziemlich alle Bereiche der Heimatgeschichte. Hier können wir sie nur nacheinander nennen. Der Münchner Universitätsprofessor Dr. Karl Bosl behandelt "Die historische und politische Identität der Stadt Aschaffenburg und ihres Umlandes" (Festvortrag zur Feier des 75jährigen Bestehens des Aschaffener Geschichtsvereins 1979). Der Würzburger Wissenschaftliche Assistent Dr. Thomas Frenz schreibt über "Die Inkorporation der Pfarreien Neunkirchen bei Miltenberg (1419/1423) und Kahl am Main (1502/1503) in das Aschaffener Kollegiatstift". "Zwei Gutenberg-Bibeln im Untermaingebiet", von der Wissenschaftlichen Bibliothekarin a. D. Dr. Ilona Hubay (München), heißt der nächste Beitrag. Es folgt "Ein biblisches Summarium aus dem 15. Jahrhundert in der Aschaffener Gutenberg-Bibel" des Münchner Bibliothekoberrates Dr. Hermann Hauke. Der verstorbene Staatsarchivdirektor Dr. Paul Fraundorfer (Würzburg) verfaßte "Quellen zur Begründung der Maria-Schnee-Verehrung in Aschaffenburg"; Dr. Willibald Fischer liefert dazu ein sinnvolles Vorwort, der Archivdirektor Dr. Hatto Kallfelz (Würzburg) Vorbemerkungen zur Edition. Der nächste Beitrag ist gleichsam eine Ergänzung: "Das Maria-Schnee-Offizium des Schriftkustos Heinrich Reitzmann von Aschaffenburg" gemeinsam beigezeichnet von Prälat Studienrat i. R. Dr. Adam Cottron (†, Mainz), Dr. Willibald Fischer, Bibliothekoberrat Dr. Josef Benzing (†, Budenheim) und Universitätsprofessor Dr. Friedrich W. Riedel (Mainz). Von Dr. Hermann Hauke kommt

auch "Eine Mariendichtung aus dem frühen 16. Jahrhundert". Ein schon einmal angeschlagenes Thema wird variiert von Kunsthistoriker Dr. Bernhard Saran (Feldafing) mit "Reizmanns Maria-Schnee-Stiftung und Grünwalds Altar – Humanistisch gesehen". Unter dem Haupttitel "Übergabe des wiederaufgebauten Mainflügels des Schlosses Johannisburg an die Öffentlichkeit am 10. Juni 1964" finden sich die Ansprachen des Präsidenten der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen Levin Freiherrn von Gumpenberg (München), des Professors Generaldirektor der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen Dr. Kurt Martin (†, München), des Oberbürgermeisters a. D. Dr. Vinzenz Schwind (†, Aschaffenburg), des Ministerpräsidenten Dr. h. c. Alfons Goppel (Krailling/Oberbayern) und des Verlagsbuchhändlers Bernard Pattloch (Aschaffenburg). Auch die folgenden Beiträge berichten von der Wiedereröffnung wichtiger kultureller Einrichtungen.

"Eröffnung des Aschaffener Schloßmuseums am 13. Juli 1972", mit den Ansprachen Levin Freiherr von Gumpenbergs, des Bayerischen Ministerpräsidenten Dr. h. c. Alfons Goppel, des damals neuen Aschaffener Oberbürgermeisters Dr. Willi Reiland und des Museumsdirektors (nun schon i. R.) Dr. Ernst Schneider – sodann "Übergabe der neuen Stadtbibliothek Aschaffenburg am 9. November 1976" (Vorbemerkung der Schriftleitung) mit der Ansprache des Generaldirektors der Bayerischen Staatlichen Bibliothek Dr. Fridolin Dreßler (München) und schließlich "Fertigstellung und Übergabe der neuen Räume der Hofbibliothek Aschaffenburg am 4. Juli 1979" mit den Ansprachen des Präsidenten der Bayerischen Verwaltung der Staatlichen Schlösser, Gärten und Seen Hans Jürgen Freiherrn von Crailsheim (München) und Dr. Fridolin Dreßlers. Den Beschluß bildet die Kunstgeschichte mit "Ernst Ludwig Kirchner zum 100. Geburtstag", ein Vortrag zur Eröffnung der beiden Kirchner-Ausstellungen in Aschaffenburg 1980 (Zeichnungen, Dokumente) von Dozent für neuere Kunstgeschichte und freiem Schriftsteller Karlheinz Grabler (Frankfurt). – Die notwendigen Verzeichnisse und Register fehlen nicht: Abbildungen (mit Nachweisen), Abkürzungen und Siglen, Mitarbeiter, Personennamen, Ortsnamen und geographische Namen. – Der vorliegende Band stellt so etwas wie eine Kulturchronik Aschaffenburgs dar. Diese Stadt im äußersten Westen Frankens und dennoch Mittelpunkt des bayerischen Unterraumes findet mit ihrem so bedeutendem

kulturgeschichtlichen Bestand weiterhin im Lande, nicht nur zu Franken, große Aufmerksamkeit; Zeugen dafür sind allein schon die Wohnorte der Autoren; beredtes Zeugnis dafür ist dieser Band. -t

Friedrich Deml: **Im Kern der Atome.** Gedichte.

Gerabronn Hohenloher Druck- und Verlags-haus. Geb. DM 8,50.

Die neue Sammlung von Gedichten beschwört den Zeitgeist nach seinen positiven und negativen Erscheinungen im schöpferischen Wort. Sie bietet eine Auswahl aus dem Gesamtwerk Friedrich Demls, in der persönliche Gestalt und Schicksal eines Mannes aufleuchten, der nach dem Urteil vieler Kritiker und Literaturkenner zu den bleibenden Trägern der deutschen Dichtung gehört. Dr. Gg. Beck

Hans-Peter Trenchel: **Deutschordensschloß Bad Mergentheim mit Schloßkirche und Deutschordensmuseum.** Kunstführer Nr. 1162 von 1979. 3. erweiterte Auflage von 1983. München: Schnell und Steiner GmbH & Co.

Die so gefälligen und handlichen Kunstführer des Verlages Schnell und Steiner, die sich eines sehr großen Leserkreises erfreuen können, legen mit inhaltsreicher Neuauflage die Beschreibung eines in ganz Franken bekannten Bau- und Kunstdenkmal vor, das in dem Würzburger Oberkonservator Dr. Trenchel einen sehr sachkundigen Interpreten gefunden hat. Das reich, auch farbig illustrierte Heft bringt nach Angaben zur Geschichte eine sorgsam gestaltete Baugeschichte und kunsthistorische Würdigung. Der Schloßpark bleibt nicht unerwähnt. Ein sinnvoll gegliederter Rundgang macht den Leser mit dem Inneren und seinen Kunstschätzen vertraut. Beschrieben wird auch das im Schloß befindliche Deutschordensmuseum mit seinen zahlreichen Exponaten, eine Bereicherung der Museumslandschaft Frankens. -t

Hinweis:

Ludwig Popp: **Geschichte der alten Kulmbacher Apotheken.** Schriften zur Heimatpflege Band 18. Hergsgbn. vom Kulturreferat der Stadt Kulmbach 1977, 77 SS, brosch. -t

Hinweis:

Das Jahr im Kommerslied. Zeichnungen von Hans Stubenrauch. Mit einer Einführung von Ulrich Becker. Ulrich Becker Verlag Würzburg 1981.

Ein Prachtband!